

Für die Schublade...

Fortsetzung von Seite 41

Schalter kann sowohl am Dreipunktgestänge, als auch am Schließmechanismus der Geräte angebracht werden. Am Dreipunktgestänge sollte der Schalter für das Signal auf frei wählbarer Aushubhöhe angebracht werden können.

Nach der Festlegung der Signale wurde schließlich die Steckverbindung ausgewählt. Dazu wurde auf ein schon in der Praxis erprobtes Produkt aus Kunststoff zurückgegriffen. Diese Steckverbindung enthält insgesamt 7 Pins, wovon die Pins 5 und 6 nicht belegt sind. Sie kostet als Einzelstück komplett etwa 15 DM. Für die Montage wurde der Raum rechts vom Fahrer in der Kabine vorgeschlagen, um starke Verschmutzung und damit zusätzliche Probleme von der Steckverbindung fernzuhalten.

Nach der Berücksichtigung kleinerer Einsprüche wurde 1987 die Norm verabschiedet und im Mai 1989 durch die Veröffentlichung durch das DIN zur gültigen Norm erklärt.

Interessanterweise ist diese Norm jedoch in der Praxis kaum bekannt und scheinbar wollen auch die Landwirte von dieser Norm nichts wissen. So ergab eine Umfrage in jüngster Zeit, daß heute – also 6 Jahre nach Veröffentlichung – von den mehr als 20 in Deutschland angebotenen Fabrikaten nur etwa 40 Prozent mit der Signalsteckdose angeboten werden können. Alleine 5 Anbieter antworteten, daß keinerlei Nachfrage erkennbar sei. Andere Anbieter bestätigten, daß sie zwar die definierten Signale zur

Auf daß sie weiter schlummere!

Industrie hat wenig Interesse an der Norm

Die Hersteller von Regelungselektronik scheinen damit gut zu leben, daß die genormte Signalsteckdose ein Schattendasein führt. So hat zum Beispiel ein Spritzenhersteller Adapterkabel für verschiedene Schlepperfabrikate im Programm. Diese Kabel kosten zwischen 180 und 300 DM. Ein erstes Kabel dient z.B. der Anpassung des herstellereigenen Steckers an die Norm, ein zweites Adapterkabel der Anpassung an FENDT-Schlepper (bisherige Modelle) und ein drittes an die Traktoren von DEUTZ. Auch Verlängerungskabel für firmenspezifische Wegsensoren sind erhältlich, Stückpreis etwa 60 DM.

Wiederum ein anderer Elektronikhersteller verlangt für seinen Spritzenmonitor für Kabel mit Stecker zur Signalsteckdose 50 DM mehr, als für den firmenspezifischen Wegsensor einschließlich Kabel und verweist gleichzeitig darauf, daß natürlich auch ein zweiter Schlepper mit dem firmeneigenen Wegsensor ausgestattet werden muß. Dadurch entstehen z.B. alleine durch die Ausstattung von zwei Schleppern mit je einem Wegsensor Kosten von nahezu 500 DM, allerdings inklusive zweier Halterungen für den mobilen Agrarcom-

puter und die Stromversorgung. Es ist fast anzunehmen, daß die Landwirte mit dieser Situation zufrieden sind. Zum einen bekümmert viele dieses Problem nicht, weil sie heute (noch) nicht an die Nutzung elektronischer Steuerungen und Regelungen denken (obwohl erfahrungsgemäß die heute gekauften Schlepper doch mindestens in 10 Jahren auch noch eingesetzt werden und obwohl Umweltleistungen des Staates künftig ohne Rechenschaftsbericht, also Dokumentation nicht mehr zu haben sein werden). Wieder andere freuen sich vielleicht sogar darüber, weil damit für andere ein Problem entsteht (ganz vergessend, daß sie selbst morgen schon das gleiche Problem haben könnten). Und schließlich gibt es viele Betroffene, aber „allein Gelassene“. Sie bezahlen zähneknirschend die Rechnung aufgrund fehlender Information oder aufgrund guten Glaubens an Zusagen der Verkäufer und Hersteller. Sensoren als Einzelstücke für den theoretischen Weg, die Zapfwelldrehzahl und für die Arbeitsposition kosten in der Summe heute nahezu 300 DM.

Unverantwortlich handeln auch landtechnische Zeitschriften. Sie

vermeiden bis heute vorsorglich die Problematik aufzugreifen, fürchten sie doch um Werbemaßnahmen. Und schließlich fürchten sogar Aussteller von Fachmessen um die Teilnahme von Firmen, wenn sie bestehende Mängel offen darlegen und diskutieren.

Und all dies auf dem Rücken der Landwirte. Scheinbar läßt sich dieser Weg aber in der Praxis leicht durchsetzen.

Dabei ist die Problemlösung relativ einfach. Würde ein Bürger unseres Landes vielleicht ein Elektrogerät kaufen, wenn dieses nicht den Schukostecker hätte? Würde ein Landwirt 400 bis 600 DM bezahlen, wenn die Dreipunktmaße an einem Gerät vom Hersteller nicht eingehalten werden und deshalb abgeändert werden müssen (noch dazu an einem Neugerät)?

In beiden Beispielen dürfte allen die Antwort klar sein, sie würde eindeutig „nein“ lauten. Und als Begründung würde allein der Hinweis auf eine bestehende Norm ausreichen. Also muß auch in bezug zur Normsignalsteckdose so verfahren werden, zumal die deutsche Norm mittlerweile von der ISO weitgehend unverändert übernommen wurde.

DR. HERMANN AUERNHAMMER

Verfügung stellen, daß sie dafür aber eine bewährte eigene Steckverbindung einsetzen. Auch der Marktführer tat dies bis zum Modellwechsel im letzten Jahr. Und

schließlich bietet ein namhafter Hersteller die Signalsteckdose schon seit 1988 an, leider jedoch in nicht normgerechter Belegung.

Die Landwirte brauchen beim

Maschinenkauf lediglich auf eine bestehende Übereinkunft hinweisen und deren Einhaltung fordern. Dazu ist nicht viel Aufwand nötig (siehe Kasten). Sie

Ein Test-Tag: Pöttinger und Fendt

Die Profis kommen

»CAT«
Trommel- und Scheibenmäher
Aufbereiter werkzeuglos aus-
baubar, ideal zum Mähladen

»HIT«
Zettkreisel
z.B. HIT 69 AZ, große Arbeits-
breite für kleine Schlepper

»TOP«
Neue Schwadkreisel
Gezogener Doppelschwader
für große Flächenleistung

»PROFI«
Lade-, Ernte-, Silierwagen
Vom größten Hersteller, bis
16 t und 80 km/h, Schneid-
werke bis zu 33 Messer



Überlassen Sie es nicht dem Zufall, wie gut die neue Ernte ausfällt. Überlassen Sie es Pöttinger. Denn das ist Sicherheit und Fortschritt in einem. Das beweist die große Testreihe der BayWa, die jetzt mit Pöttinger und den neuesten Fendt-Modellen in Bayerns Region läuft.

Kommen, testen, staunen!

**Vorführungen
jeweils ab 10.00 Uhr:**

Dienstag, 16. Mai 1995
Rudi Steuer, Ortsteil
Hainzendorf bei Kirchlein,
94224 Burgkunstadt

Mittwoch, 17. Mai 1995
Staatl. Lehr und Versuchs-
anstalt, Almesbach,
92726 Pfrentsch bei
Waidhaus

 **PÖTTINGER**

BayWa

Ihr Partner vom Fach